

DAS THEMA: NEUE BILDER ZUM KARLSJAHR 2014

Zwei Werke, die Aachen und Europa gelten

Der Künstler **Emil Ciocoiu** hat ein Porträt von Kaiser Karl gemalt. Es wirkt durch wesentliche Details. Das zweite Bild zeigt die Stadt in nächtlicher Atmosphäre.

VON BERND MATHIEU

Aachen. Für Emil Ciocoiu war es zunächst einmal ein langes und konzentriertes Überlegen. Und dann hat er sich entschieden: Zum Jubiläumsjahr 2014, in dem die Stadt Aachen mit drei Ausstellungen an den 1200. Todestag Karls des Großen erinnert, präsentiert er der Öffentlichkeit zwei interessante Werke: Der aus Rumänien stammende Aachener Künstler, gerade erst in einer stark beachteten Ausstellung mit 200 Bildern im Nationaltheater in Bukarest gefeiert, hat ein 2,50 Meter hohes und 1,80 breites Ölgemälde mit dem Kaiser und ein zweites Bild mit nächtlichen Motiven der Stadt Aachen geschaffen. Es sind zwei beeindruckende Gemälde, die

Emil Ciocoiu jetzt in seinem Atelier in der Aachener Innenstadt vorstellte. Mit Kaiser Karls Porträt begann er im Jahr 2011, fertiggestellt wurde es im Herbst 2013. „Ich habe mich gefragt, wie er damals gekleidet war. Das weiß niemand wirklich so genau.“ Also hat der Künstler seiner Fantasie freien Lauf gelassen. Für ihn ist Karl das Symbol des ersten Europäers. „Darauf habe ich mich konzentriert.“ Ciocoiu deutet es mehr als nur an; denn die Europa-Farbe Blau do-

miniert das Bild. Es vermittelt die Berichte über den für seine Zeit großwüchsigen Karl, seine Statur wird in mehreren Facetten lebendig, geradezu auffällig präsent. „Die Augen waren mir sehr wichtig, er schaut uns an, vermittelt Hoffnung für Europa, für uns, die Europäer, die Menschen.“

Emil Ciocoiu lässt die historische Wahrheit des nach unseren heutigen Maßstäben gewaltsamen Herrschers nicht weg: Das Schwert sagt alles („Das Werkzeug der Ge-

„Das Bild ist eine Einladung an uns, sich auf Europa wirklich einzulassen.“

EMIL CIOCOIU,
MALER IN AACHEN

walt“, so die Beschreibung des Malers) – und wird doch nach unten hin in seiner Farbe europäisch blau. Aus der Entfernung gewinnt man schnell den Eindruck, dass dieses Blau in Wasser übergeht – ein Hinweis auf Aachen, die Stadt des Wassers.

Das Karls-Monogramm ist ebenfalls ein wesentliches Detail des Kunstwerks. Es setzt sich in einer Art Kette mit den europäischen Sternen fort. Emil Ciocoiu: „Auch eine Einladung an uns, sich auf Europa wirklich einzulassen.“

Gemälde in Peking, Bukarest und in Königshäusern

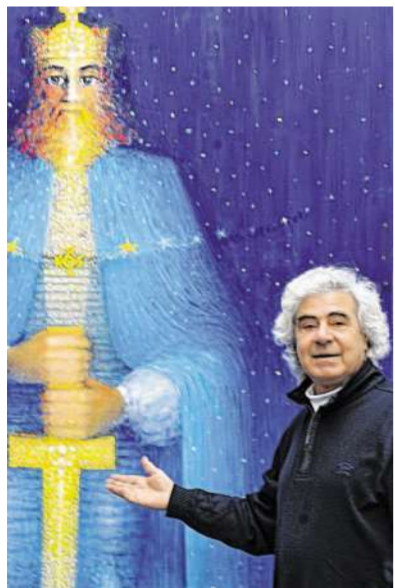
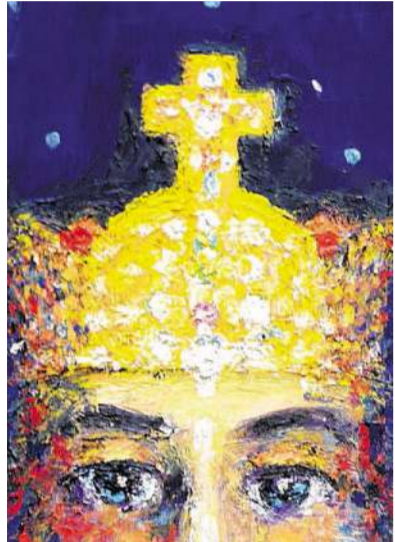
Der in Aachen arbeitende und in Belgien lebende Künstler Emil Ciocoiu wurde am 13. September 1948 in Sasa, Rumänien, geboren. Er absolvierte die Kunstakademie in Bukarest und erhielt 1974 dort das Diplom der Fachrichtung Malerei. Schon während des Studiums gewann er den Preis „Musée 2000“ in Luxemburg. Von 1975 bis 1977 war er Stipendiat der Stadt Bukarest. 1980 kam er mit seiner Frau, der Violinistin Rodica-Daniela, nach Aachen.

Er studierte an der Kunstakademie Bukarest. Durch viele Einzelausstellungen ist er im In- und Ausland bekannt geworden. Seine Bilder konnte man unter anderem in Hamburg, Stuttgart, Bukarest, Paris, Cannes,

Avignon, Monte Carlo, Wien, Brüssel sowie auf Kunstmesen in New York, Quebec, Rom, Barcelona, Bologna, Mailand und Genf sehen.

Gemälde Ciocoius befinden sich unter anderem im Ludwig Museum in Peking, im Nationalen Kunstmuseum Bukarest, in der Sammlung des Königshauses Jordanien und in der Sammlung des Königshauses der Niederlande.

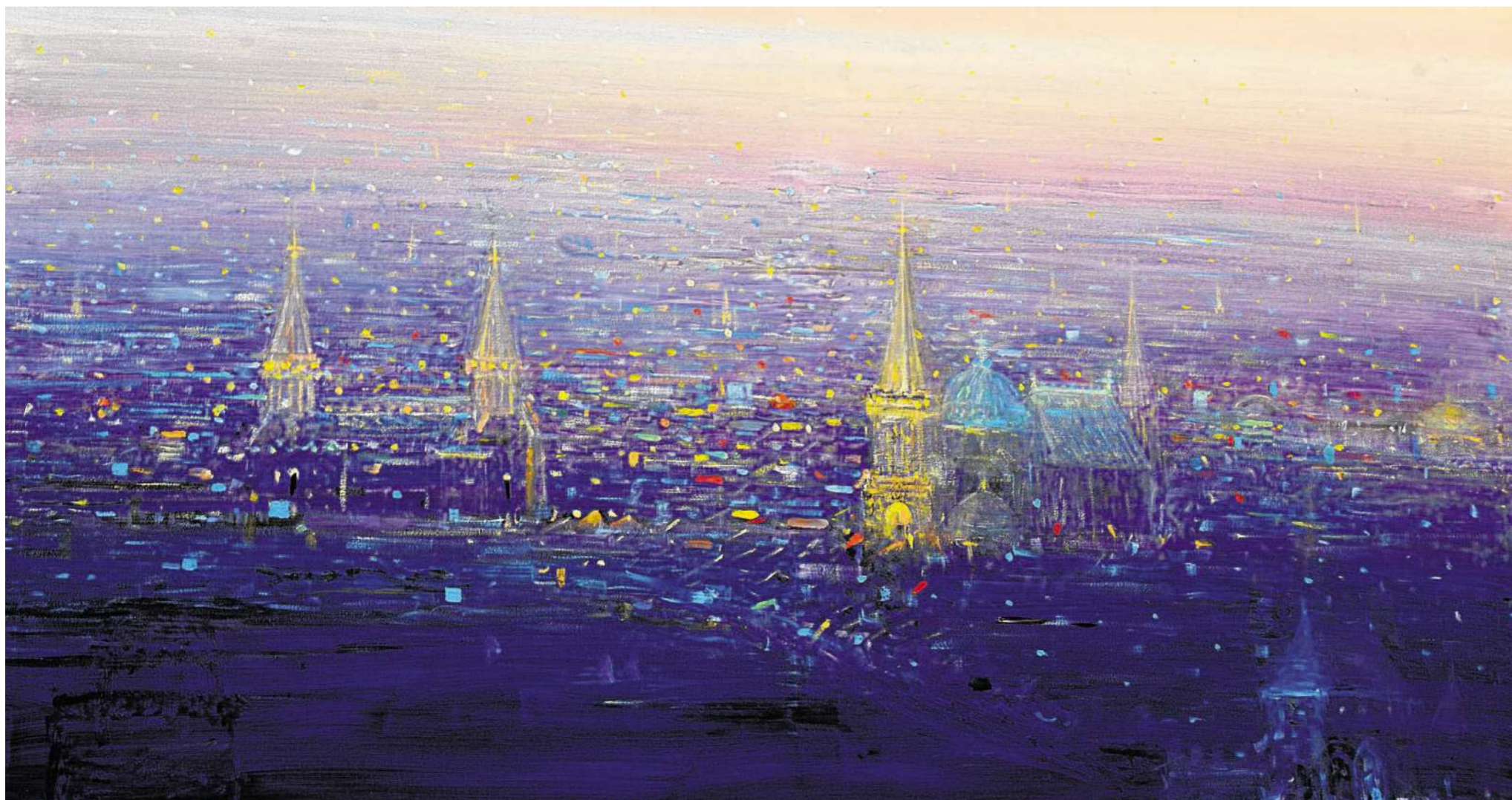
Mit seinen Werken schafft er unverwechselbare Akzente von Licht und Farbe, von Dynamik und Energie. Sein Werk ist eine beachtliche Sammlung ebenso farbiger wie sensibler Kunst. „Meine Malerei wünsche ich mir als Sinnbild des Friedens“, sagt der Künstler.



Details: (von oben) das Karls-Monogramm, die Krone, der Ring, der Bart in schönsten Farben, das Gesamtkunstwerk mit Bild und Maler. Fotos: Jaspers (3), Mathieu (2)



Der mächtige Kaiser: Der Aachener Maler Emil Ciocoiu stellt ihn mit Krone, europäischer Kette und Schwert dar. Symbole für Karls Macht, seine Vision von Europa und auch seine Gewalt. Foto: Michael Jaspers



Was für ein Bild der Stadt! Emil Ciocoiu hat Dom und Rathaus in den Mittelpunkt der nächtlichen Aachener Atmosphäre gestellt.

Foto: Michael Jaspers



Farbe, Licht, Details: Emil Ciocoiu. Foto: Michael Jaspers

Leicht versetzt: die Innenstadt

Aachen. Das „Aachen-Bild“ hat zwar den Blickwinkel vom Lousberg aus, jedoch will es Emil Ciocoiu nicht als „gemalte Fotografie“ verstanden wissen. Er hat in künstlerischer Freiheit einzelne Bauwerke leicht versetzt, etwa den Eisenbrunnen (ganz rechts auf mittlerer Höhe) oder das Marschieror (unten rechts). Im Mittelpunkt stehen natürlich Dom und Rathaus.